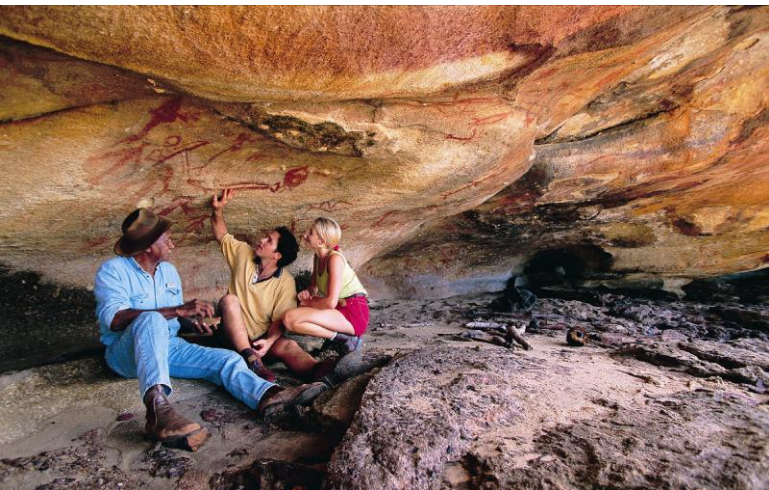




Reef to Outback – Vom bunten Riff bis ins endlos weite Outback

Die Reise führt vom Weltnaturerbe Great Barrier Reef mit seiner bunten Unterwasserwelt, Inseln und Stränden tief hinein ins rote Outback. Die Reisenden erwarten Wale und Schildkröten, Koalas und Kängurus, unberührte Nationalparks und tiefe Schluchten, gemütliche Küstenstädtchen und raues Farmleben. Im unendlichen Outback können Urlauber auf den größten Saphir-Feldern der Südhalbkugel nach Schätzen suchen, Dinosaurier-Spuren verfolgen und einige der besten Aboriginal-Felsmalereien Australiens besichtigen. Auch wenn noch alle Regionen und Attraktionen als Geheimtipp gelten, bieten sie bereits heute eine gute Infrastruktur.



Je nachdem, wie viel Zeit und welche Interessen der Urlauber hat, es kann zwischen verschiedenen Reiseverläufen ausgewählt werden. Die Touren dauern zwischen vier und elf Tage und können je nach Geldbeutel mit dem Auto, Flugzeug oder teilweise per Zug zurückgelegt werden.

www.QueenslandHolidays.com.au/fms/documents/ReefOutback.pdf

Anreise

Das südliche Queensland ist auf verschiedenen Transportwegen gut erreichbar. Der internationale Flughafen von Brisbane sowie die nationalen Airports in Rockhampton, Gladstone, Bundaberg und Hervey Bay (Fraser Coast) machen die Anreise sehr einfach. Auch die Zugsverbindungen mit dem „Tilt Train“, dem „Sunlander“ und dem „Spirit of the Outback“ sind hervorragend. Wer mit dem Wohnmobil oder dem Auto kommt, findet ein gut ausgebautes Straßennetz vor, das Lust macht, zwei der Ikonen Queensland miteinander zu verbinden: das imposante Great Barrier Reef und das scheinbar grenzenlose Outback.

Reiseverlauf und Höhepunkte

Die Touren starten an der Küste in den Orten Rockhampton, Gladstone beziehungsweise im Norden von Fraser Island. Von dort aus besteht die Möglichkeit, Ausflüge auf die traumhaften Inseln im südlichen Great Barrier Reef zu machen – zum Beispiel nach Lady Elliot Island (u.a. mit dem Flieger ab Hervey Bay bzw. Bundaberg), Heron Island (Fähre ab Gladstone) und Lady Musgrave Island (Boot ab Town of 1770). Taucher und Schnorchler schätzen diese Eilande, weil sie über eine sehr intakte Fisch- und Korallenwelt verfügen und noch nicht überlaufen sind. Lady Musgrave Island ist zudem Heimat seltener Vogelarten.

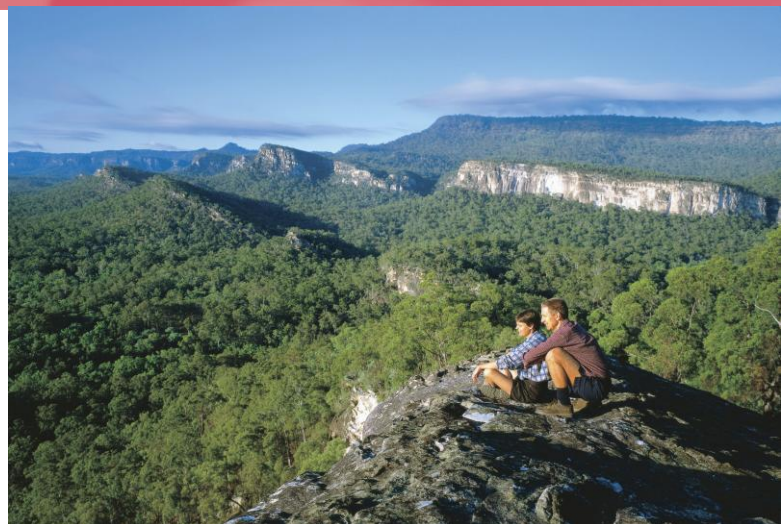


Zurück am Festland. Die kleinen Städtchen an der Küste gelten noch als Geheimtipp. Agnes Water punktet mit einem ruhigen Küstenabschnitt. Während sich die Surfer am langen Sandstrand tummeln, ziehen sich Badegäste in die windgeschützten Buchten zurück. Von der Marina von Town of 1770 – die Stadt erhielt ihren Namen in Gedenken an Captain Cook, der hier 1770 an Land ging – starten Bootstouren auf die vorgelagerten Koralleninseln.

Im Süden liegt Bundaberg mit einer der größten Schildkröten-Brutstätten des Südpazifiks. Zwischen November und März kommen dort Meeresschildkröten an Land, graben ihre Löcher in den Sand und legen ihre Eier darin ab. Von Bundaberg starten verschiedene geführte Touren in den Mon Repos Conservation Park, wo Besucher die Tiere aus nächster Nähe bewundern können.



Nach entspannten Tagen am Meer und den Traumstränden geht es weiter ins rote Herz des australischen Sunshine States. Einen Stopp einplanen sollte man unbedingt im Carnarvon Gorge Nationalpark, einer Oase mitten im Outback. Die Landschaft ist spektakulär: Tiefe Schluchten ziehen sich durch das von Eukalyptusbäumen bewachsenem Gebiet. Aktivurlauber folgen am besten den ausgeschilderten Wanderwegen durch den Nationalpark. Das Naturschutzgebiet ist auch für seine historischen Relikte bekannt: australische Ureinwohner haben hier über Jahrtausende hinweg Felszeichnungen hinterlassen, die immer noch gut erhalten sind. Zahlreiche Wanderungen führen vorbei an den



beeindruckenden Zeitzeugnissen. Der Carnarvon Gorge Nationalpark ist zudem Heimat von vielen Pflanzen und Tierarten. Mit viel Glück kann man dort einen Blick auf die scheuen Schnabeltiere erhaschen. Opossums und Wallabies, die kleinen Verwandten der Kängurus, bekommen Besucher dagegen häufig zu Gesicht. Ornithologen kommen hier ebenfalls auf ihre Kosten.

Von	bis	Reisedauer	Kilometer
Brisbane	Bundaberg	4 hrs 40 mins	368 kms
Brisbane	Gladstone	6 hrs 45 mins	531 kms
Brisbane	Rockhampton	7 hrs 50 mins	632 kms
Brisbane	Emerald	1 hr 25 mins/air	656 kms
Brisbane	Longreach	3 hrs/air	1,178 kms
Bundaberg	Agnes Water/ Town of 1770	1 hr 45 mins	122 kms
Gladstone	Agnes Water/ Town of 1770	1 hr 45 mins	125 kms
Gladstone	Rockhampton	1 hr 25 mins	108 kms
Rockhampton	Emerald	3 hrs 15 mins	270 kms
Emerald	Rubyvale	51 mins	61 kms
Rubyvale	Longreach	4 hrs 45 mins	390 kms
Longreach	Carnarvon Gorge	7 hrs 55 mins	643 kms
Emerald	Carnarvon Gorge	3 hrs 50 mins	288 kms
Carnarvon Gorge	Cania Gorge	5 hrs 15 mins	398 kms
Cania Gorge	Agnes Water/ Town of 1770	3 hrs 15 mins	181 kms

Vom Carnarvon Gorge Nationalpark geht es immer tiefer ins Outback bis nach Longreach, dem Gründungsort und ehemaligen Hauptsitz der Fluggesellschaft Qantas. Noch heute kann ein ursprünglicher Hangar von 1922 besichtigt werden. Außerdem lohnt es sich, dem Qantas Founders Outback Museum mit einer ausgemusterten Boeing 747-200 und einer restaurierten Boeing 707 sowie der Australian Stockman's Hall of Fame und dem Outback Heritage Centre mit diversen kulturellen und geschichtlichen Andenken der Region einen Besuch abzustatten. Longreach ist neben dem Auto auch durch den Spirit of the Outback erreichbar. Der Zug verkehrt zweimal pro Woche zwischen Brisbane und Longreach.



Mit dem Auto geht es ins nahe gelegene Winton, wo man auf den Spuren der Dinosaurier wandeln kann. Das 110 Kilometer von Winton entfernte „Lark Quarry“ mit seinen über 3.300 Fußspuren soll sogar Steven Spielberg bei seinem Spielfilm „Jurassic Park“ inspiriert haben. Imposant ist das Australian Age of Dinosaur Museum in Winton, wo man unter anderem den 16 Meter langen und über 22 Tonnen schweren Dinosaurier „Elliot“ besichtigen kann. Zwei Wochen im Jahr haben Besucher die Chance, zusammen mit dem Museum weitere prähistorische Funde zu suchen. Außerdem wurde in Winton mit dem Waltzing Mathilda Centre der heimlichen australischen Nationalhymne ein eigenes Museum gewidmet. Mit etwas Glück können rund um den kleinen Outback-Ort sogar Opale gefunden werden.

Noch größer ist die Chance auf dem Rückweg nach Rockhampton, Sapphire zu finden. Die „Gemfields“ bei Emerald gelten als die größten Saphirfelder der südlichen Hemisphäre.

Unterkünfte

Auch in Sachen Unterkunft hält die Reef to Outback-Route für Reisende einige Besonderheiten bereit. Neben luxuriösen Unterkünften am Strand liegen besonders im Hinterland zahlreiche Farmen, auf denen Touristen als Alternative zum Hotel übernachten können. Einige Betreiber bieten Urlaubern lediglich ein gemütliches Bett mit Verpflegung an. Andere Landwirte spannen die Besucher in ihren Alltag ein und lassen sie mitarbeiten und hautnah am Farmleben teilhaben: sie dürfen beim Melken helfen, lernen den Umgang mit dem Lasso und entdecken die Ländereien hoch zu Ross.

Reisetipps für Selbstfahrer

Straßenverhältnisse

Im Allgemeinen sind die Straßenverhältnisse mit denen in Europa vergleichbar. Wer in besonders entlegene Gegenden reisen möchte (und das trifft fürs Outback im Allgemeinen zu!), sollte sich vorher über den Straßenzustand und die benötigte Ausrüstung informieren. Bei einem Ranger oder der Polizei kann man außerdem die geplante Route und den Zeitpunkt der Rückkehr hinterlassen.

Verkehrsregeln

In Australien herrscht Linksverkehr. Zudem gibt es einige besondere Verkehrsregeln, die zu berücksichtigen sind.

Dokumente

Ein internationaler Führerschein ist erforderlich.

Weiterführende Informationen

Tourism Queensland

E-Mail: germany@tq.com.au

Tel.: +49 (89) 7 59 69 88 69

www.queensland-australia.eu/de